

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 132 (1853)  
  
**Artikel:** Die bequeme Aussicht  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-372796>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Gut gemeinter Rath.

Ein junger Mensch, der immer eher sprach als dachte, dem es überhaupt sehr an Verstand gebrach, vertheidigte in einer Gesellschaft das bekannte Sprichwort: „Wem Gott ein Amt giebt, dem giebt er auch Verstand.“ Jemand aus der Gesellschaft, der den Menschen nicht länger hören mochte, rief ihm zu: „Mein Herr! Bitten Sie ja Gott flehentlichst, daß er Ihnen baldigst ein Amt verleihe.“

### Die bequeme Aussicht.

Eine fremde Dame suchte in einer Stadt eine Wohnung mit einer nahen Aussicht ins Freie. Ein Hausbesitzer bot ihr ein leer stehendes Haus an und führte sie darin umher. Sie fand es gut, vermiste aber doch die Aussicht ins Freie, weil eine Gartenmauer ihr vorstand. „Ei," sagte der Hausherr, „Ihre Gnaden dürfen nur auf die Gartenmauer zu steigen belieben.“

### Der rechte Mann.



Steuereinzieher. Seid Ihr verrückt? Was wollt Ihr mit Eurer ganzen Familie und dem kleinen Wurme da?

Familienvater. Ach, Herr Steuereinzieher! Seht einmal das arme Würmlein hier, unsern Jakob! Hat das unglückliche Kind vor einem Weilschen einen neuen halben Franken

verschluckt in der Spielerei. Nun wissen wir vor lauter Angst nicht, was wir anfangen sollen. Da kommt der Nachbar und sagt: Laßt nur gleich mit dem Kleinen zum Herrn Steuereinzieher. Wenn Einer das Geld raus bringt, so ist's der. Das ist der rechte Mann dazu.